

1 Bilanz und Ausblick

Kirchenvorstände haben Zeit, Kraft und Kreativität in die gemeinsame Arbeit eingebracht. Sie haben miteinander diskutiert, geplant, die Gemeindegeschäfte geregelt, Neues angepackt, Konflikte bewältigt - und sich immer wieder miteinander über das Schöne in Ihrer Gemeinde und unserer Kirche gefreut! Jetzt stehen Sie an der Schwelle zu einer neuen Wahlperiode. Wie kommen Sie gut hinüber?

Fragen stellen sich: Was wollen Sie zu Ende bringen? Was wollen Sie noch wem sagen? Was wollen Sie miteinander auswerten?

Wir stellen Ihnen hier Möglichkeiten der Auswertung vor, geben Ihnen Impulse für die Schritte über die Schwelle. Nicht jede Idee passt zu jedem Kirchenvorstand. Wählen Sie eine Methode aus, die am besten zu Ihnen passt. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit. Gehen Sie die Schritte miteinander im Kirchenvorstand, an einem Abend, an einem Klausurtag oder an einem Wochenende.

Wenn Sie mögen, holen Sie sich Unterstützung bei der Kirchenvorstandsfachbegleitung (Amt für Gemeindedienst) oder bei der Gemeindeberatung (Gemeindeakademie).

Bei jeder Bilanz sind eine wertschätzende Grundhaltung und drei Perspektiven wichtig:

Was ist gewesen?

Wie ist es gewesen - für mich, für andere?

Was bedeutet das für den neuen Kirchenvorstand?

Im Folgenden stellen wir Ihnen drei Methoden vor:

1.1 Persönliche Bilanz mit Arbeitsblatt

1.2 Bilanzlandschaft mit Impulsen

1.3 Bilanz-Qualitätseinschätzung mit Bewertungsbogen

Weitere methodische Anregungen finden Sie hier:

[mi-di Toolbox WIR & HIER](#)

[mi-di Toolbox Gremienspiritualität](#)

[Was läuft? Wo hakt 's?](#)

1.1 Persönliche Bilanz

Eine einfache und wirksame Methode, um Ihre Kirchenvorstandserfahrungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu vergleichen.

Zeitaufwand ca. 60 bis 90 Minuten

Einzelarbeit:

Das Arbeitsblatt „Persönliche Bilanz“ wird verteilt. Die Teilnehmer/innen haben etwa 15 Minuten Zeit, das Blatt - je für sich und in Stichworten - auszufüllen.

Fragen zur persönlichen Bilanz:

Bitte denken Sie über die folgenden Fragen nach und halten Sie Ihre Antwort unter der jeweiligen Frage fest: Wie geht es mir zurzeit in meinem Kirchenvorstand?

- Womit bin ich zufrieden? Was fällt mir schwer?
- Woran haben wir in den zurückliegenden Monaten und Jahren gearbeitet?
- Was ist liegen geblieben? Was ist zu kurz gekommen?
- Wie haben wir zusammengearbeitet?
- Wofür möchte ich mich in der verbleibenden Zeit einsetzen?

Gruppenarbeit:

In Dreier-Gruppen werden die persönlichen Bilanzierungsergebnisse nacheinander vorgestellt, aber nicht diskutiert und kommentiert. Nachfragen, um etwas genauer zu verstehen, sind möglich. Dieses Verfahren hilft einmal dazu, dass auch eher zurückhaltende Teilnehmer/innen „abgesicherten“ Gesprächsraum haben, zum anderen wird zugleich ZUHÖREN als eine wesentliche Kompetenz in der Gremienarbeit eingeübt. Am Ende werden wichtige Bilanzierungspunkte von der Kleingruppe auf Plakaten (Flipchart) oder A-4-Blättern festgehalten (bitte mit Filzstiften groß schreiben).

Plenum:

Das anschließende Plenum gibt Gelegenheit, die Plakate bzw. Blätter nacheinander vorzustellen, jetzt auch zu diskutieren und zu prüfen, ob sich dabei Entdeckungen finden, die alle Teilnehmer/innen miteinander teilen. Festzuhalten ist außerdem das, was offengeblieben und noch weiter zu klären ist.

Es geht also nicht so sehr um eine ausführliche und persönliche Details klärende Gesprächsrunde, sondern eher um Verallgemeinerbares bzw. Anregungen für alle.

(aus: Meilensteine. Regionale Fortbildung für Kirchenälteste. Ev.-Luth. Landeskirche in Braunschweig)

Arbeitsblatt

Fragen zur persönlichen Bilanz:

Bitte denken Sie über die folgenden Fragen nach und halten Sie Ihre Antwort unter der jeweiligen Frage fest:

- Wie geht es mir zurzeit in meinem Kirchenvorstand?

- Womit bin ich zufrieden? Was fällt mir schwer?

- Woran haben wir in den zurückliegenden Monaten und Jahren gearbeitet?

Was ist liegengeblieben? Was ist zu kurz gekommen?

Wie haben wir zusammengearbeitet?

Wofür möchte ich mich in der verbleibenden Zeit einsetzen?

(Aus: Meilensteine. Regionale Fortbildung für Kirchenälteste. Ev.-Luth. Landeskirche in Braunschweig)

1.2 Bilanzlandschaft

Ausgehend von einer abwechslungsreichen Landschaft werden die freudigen und schwierigen Themen der KV-Arbeit wahrgenommen. Von besonderem Interesse und großer Aussagekraft sind die unterschiedlichen Einschätzungen.

Zeitaufwand ca. 60 bis 120 Minuten

In bildhafter Sprache versucht diese Landschaft Erlebtes zu ordnen. Nicht nur Fakten haben darin Platz, sondern auch Deutungen und Gefühle. Es geht nicht nur um das, was war, sondern auch darum, wie Sie es erlebt haben und vor allem, wie es sich für Sie angefühlt hat. Füllen Sie die Bilanz-Landschaft zunächst mit Ihren persönlichen Erlebnissen und Eindrücken.

Tauschen Sie sich in Kleingruppen (ideal sind „Trios“) darüber aus: Wo haben Sie etwas ähnlich erlebt, wo ganz unterschiedlich? Besprechen Sie Ihre Eindrücke im ganzen Kirchenvorstand.

Methodische Idee

Die Landschaft liegt groß kopiert in der Mitte. Jede Kleingruppe bringt ihre drei wichtigsten Punkte zu den „Landschaftsbereichen“ ein (auf Karten notiert).

Weiterführende Fragen können sein:

- Worüber können wir uns einfach freuen und wofür dankbar sein?
- Worauf können wir stolz sein, was ist uns gut gelungen?
- Haben wir erreicht, was uns (am Anfang) wichtig war?
- Welche Arbeitsweisen haben sich bewährt?
- Wo haben wir Energie unnötig eingesetzt?
- Was bleibt unerledigt? Was können wir noch „würdig“ verabschieden?
- Was sollte ein neuer KV anders machen?
- Welche Hinweise auf Themen/Herausforderungen für den neuen KV gibt uns die Landschaft?
- Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Kandidatensuche? Auf wen wollen wir zugehen?

Besprechen Sie diese Fragen (oder eine Auswahl davon) zunächst in der Dreiergruppe vom Anfang. Schreiben Sie dabei wichtige Gedanken/Ideen auf Karten/ Zettel und tauschen Sie sich dann im Plenum darüber aus.

Auch hier geht es darum Erlebtes zu ordnen, zu würdigen, zu bewerten und Konsequenzen für die Zukunft daraus zu ziehen.

Erstellen Sie eine Zeitleiste für die letzten sechs Jahre. Legen Sie sie auf den Boden oder heften Sie sie an die Wand.



Welche Ereignisse/Aktivitäten/Themen aus der Gemeindegemeinschaft haben Sie als Kirchenvorstand beschäftigt, welche waren Ihnen wichtig (das kann ein Unterschied sein!)? Tragen Sie Ihre Einfälle zusammen.

Schreiben Sie sie einzeln auf Karten oder große Zettel (bitte sehr deutlich lesbar!) und ordnen Sie sie den Jahreszahlen zu.

Gönnen Sie sich einen Moment des dankbaren Staunens über die Vielfalt und Fülle des Bewältigten.

Weiterführende Fragen können sein:

- Was waren besonders intensive Arbeitsphasen? Mit welcher Belastung (für wen) waren sie verknüpft?
- Wo waren „Höhepunkte“ und „Tiefpunkte“?
- Wo waren „Erfolge“? Gab es gemeinsame oder persönliche „Misserfolge“?
- Welche Themen ziehen sich durch?
- Welche Themen sind im Sand verlaufen, haben sich verabschiedet oder wurden „verabschiedet“?
- Was ist noch nicht abgeschlossen?
- Was waren wichtige Veränderungen?
- Wo konnte ich mich persönlich am meisten/besten einbringen?
Wo hätte ich mich gerne besser eingebracht?
- Was hat meine persönliche Motivation als Kirchenvorsteher/in gestärkt/erneuert?
- Welche Themen/Projekte wollen wir abschließen?
- Welche Themen/Projekte wollen wir verabschieden, obwohl sie unabgeschlossen sind?
- Welches Thema/Projekt (bitte nicht zu viele!) wollen wir an den neuen Kirchenvorstand übergeben?

Besprechen Sie diese Fragen (oder eine Auswahl davon) zunächst in einer Kleingruppe. Schreiben Sie dabei wichtige Gedanken/Ideen auf Karten /Zettel und tauschen Sie sich dann im Plenum darüber aus.

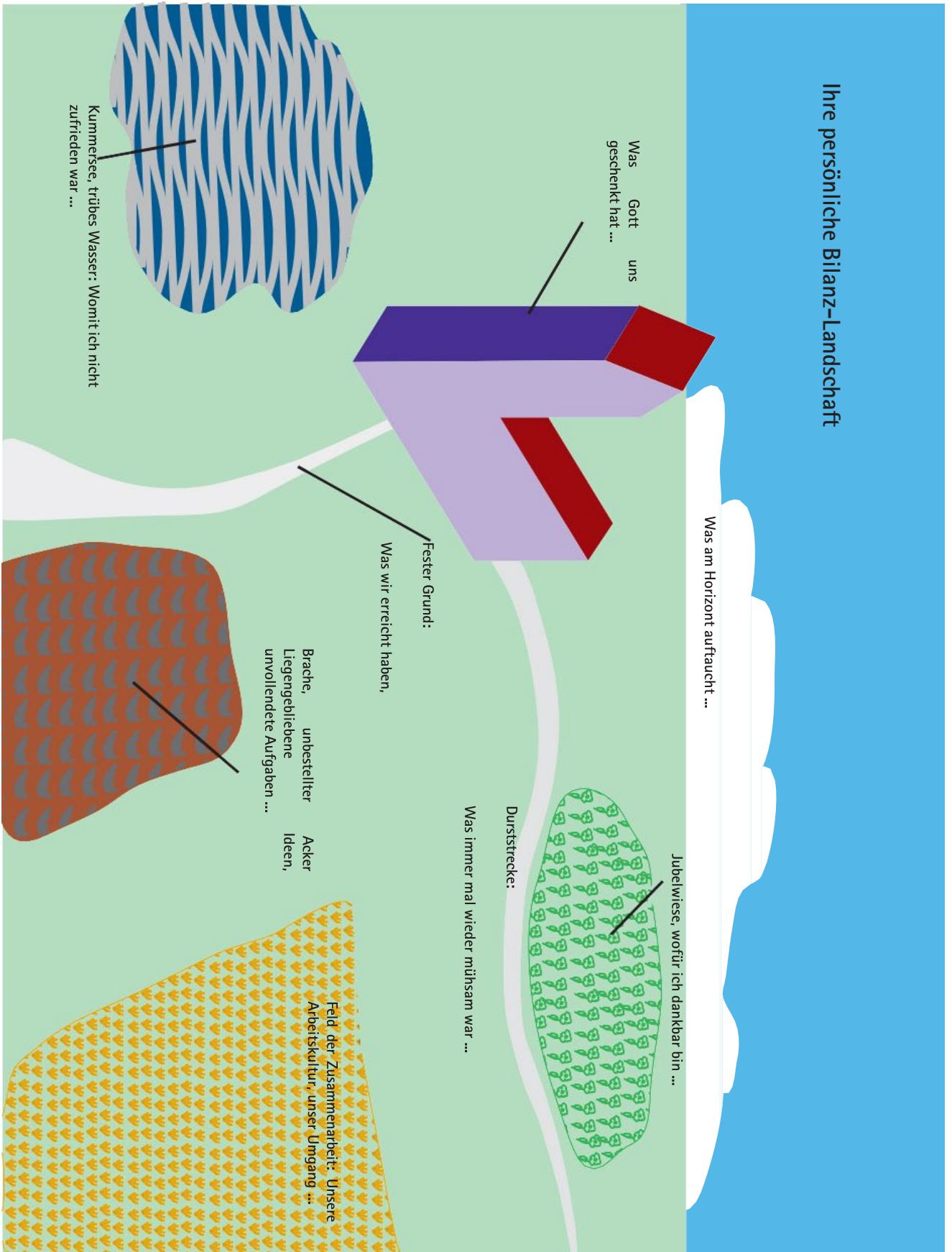
Achten Sie dabei sowohl auf Gemeinsamkeiten als auch auf Unterschiede in Ihrer Wahrnehmung. Beides darf sein!



Überlegen Sie abschließend

Manches musste einfach noch mal gesagt werden. Jetzt ist es gut.

Die eine oder andere Idee braucht Weiterarbeit, sie wird zum „To Do“. Wer kümmert sich darum? Wann? Soll etwas für den neuen KV festgehalten oder aufgeschrieben werden? Wer kümmert sich darum? Wann?



1.3 Bilanz-Qualitätseinschätzung mit Bewertungsbogen

Bei der Arbeit mit diesem Modell werden Ihnen bereits wesentliche Themen der Kirchenvorstandsarbeit vorgegeben. Interessant sind auch hier die gemeinsamen, aber vielleicht unterschiedlichen, Wahrnehmungen und Einschätzungen.

Zeitaufwand 90 - 120 Minuten

In der folgenden Tabelle sind nicht Fragen, sondern jeweils Aussagesätze formuliert. Sie sind sprachlich meist sehr eindeutig. Z. B. „Wir haben uns mit dem Zustand und den Kosten für unsere kirchlichen Gebäude befasst.“

Dazu können Sie eine qualitative Bewertung abgeben. Ist gut gelungen - ist noch offen - hätte besser sein können. Stimmt - teils/teils - stimmt nicht. Es geht nicht darum, am Ende möglichst häufig das „Plus“ anzukreuzen, sondern sich ehrlich darüber auszutauschen, was die Schwerpunkte der Kirchenvorstandsarbeit waren oder was vielleicht auf der Strecke geblieben ist.

Zunächst werden Sie hier eine sehr subjektive Einschätzung vornehmen. Füllen Sie darum diese Liste am Anfang ganz persönlich aus. Danach empfiehlt es sich, zu zweit oder zu dritt die Ergebnisse zu vergleichen.

Bewerten Sie nicht zu schnell die Einschätzungen Ihrer Kolleginnen oder Kollegen positiv oder negativ, sondern nutzen Sie die unterschiedlichen Sichtweisen als konstruktive Anregungen.

Nutzen Sie die folgende Liste für Ihre Bilanzierung. Fügen Sie ggf. weitere Themen oder Aussagen an.

Hinweise zur Bearbeitung:

Nehmen Sie also zunächst eine ganz persönliche Einschätzung vor. Danach vergleichen Sie mit ein oder zwei anderen Ihre Ergebnisse miteinander. Sie werden Unterschiede in Ihren Bewertungen entdecken. Das ist ganz normal und anregend für das abschließende Auswertungsgespräch im Kirchenvorstand. Dabei wird alles gebündelt und ausgewertet.

Vielleicht haben Sie manche Aussagen auch dazu gebracht, dem neuen Kirchenvorstand eine Art „Themenspeicher“ zu übergeben? Überlegen Sie gemeinsam, in welcher Form das geschehen könnte.



1		Wir haben die Eigenheiten und Besonderheiten unserer Kirchengemeinde im Blick gehabt (z.B. ländlich, städtisch, kulturell anspruchsvoll, etc.).	+	0	-
2		Wir haben uns mit der geistlichen Prägung unserer Gemeinde auseinandergesetzt.	+	0	-
3		Wir haben am Profil für unsere Kirchengemeinde gearbeitet.	+	0	-
4		Wir kennen die statistischen Zahlen und Entwicklungstrends unserer Gemeinde und haben sie bei unseren Entscheidungen berücksichtigt (Eintritte, Austritte, Kasualien etc.).	+	0	-
5		Wir haben im Kirchenvorstand über die Schwerpunkte der Gemeindearbeit entschieden.	+	0	-
6		Wir haben Kontakt zu den Verantwortlichen der Gemeindegruppen gesucht und sind über die Vorhaben informiert.	+	0	-
7		Wir haben uns im Kirchenvorstand mit bestimmten Arbeitsfeldern unserer Gemeinde beschäftigt: Dazu im Folgenden...	+	0	-
8		Gottesdienst	+	0	-
9		Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen...)	+	0	-
10		Kindergottesdienst	+	0	-
11		Arbeit mit Kindern	+	0	-
12		Jugendarbeit	+	0	-
13		Gemeindegruppen und -kreise	+	0	-
14		Kirchenmusik	+	0	-
15		Konfirmandenunterricht	+	0	-
16		Erwachsenenbildung	+	0	-
17		Seelsorge	+	0	-
18		Besuche	+	0	-
19		Diakonie	+	0	-
20		Mission	+	0	-
21		Ökumene (Partnerschaften)	+	0	-
22		Öffentlichkeitsarbeit	+	0	-
23		Mitgliederorientierung/Fundraising	+	0	-
24		Projekte	+	0	-



25	Wir haben uns mit den von unserer Kirchengemeinde verantworteten Einrichtungen ausführlich befasst.	+	0	-
26	... Friedhof	+	0	-
27	... Kindergarten	+	0	-
28	... Immobiliensicherung	+	0	-
29	Zu den Vereinen, Kommunen und Verbänden im Bereich unserer Kirchengemeinde pflegen wir (vermittelt durch wen?) regelmäßige Kontakte.	+	0	-
30	Die allgemeine Situation der ehrenamtlichen Arbeit in unserer Gemeinde haben im Blick.	+	0	-
31	Wir haben die beruflich Tätigen in unserer Kirchengemeinde (Organist/in, Mesner/in, Sekretär/in ...) zum Gespräch eingeladen.	+	0	-
32	Wir nutzen Formen der Anerkennung und Würdigung für beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende.	+	0	-
33	Wir haben geregelte Abläufe vereinbart, um mit Kritik und Beschwerden umzugehen.	+	0	-
34	Wir sind über die finanzielle und personelle Ausstattung unserer Kirchengemeinde umfassend informiert.	+	0	-
35	Wir haben uns mit dem Zustand, der Nutzung und den Kosten für unsere kirchlichen Gebäude befasst.	+	0	-
36	Wir haben bestimmte Aufgaben an Ausschüsse und Beauftragte delegiert.	+	0	-
37	Wir haben vertrauensvolle Arbeits- und Umgangsformen im Kirchenvorstand entwickelt.	+	0	-
38	Unsere Sitzungen sind gut vorbereitet.	+	0	-
39	In unseren Sitzungen arbeiten wir effektiv.	+	0	-